

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 35-36: Iberia

Rubrik: Neues aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus der Industrie

Ein aktuelles Anliegen der Denkmalpfleger:

Fensterrenovationen ohne architektonischen Substanzverlust

Die günstige Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt und die grundlegende Veränderung der Beschäftigungssituation im schweizerischen Baugewerbe haben im Laufe der vergangenen zwei bis drei Jahre eine breite Gebäude-renovationswelle in allen unse- ren Gemeinden ausgelöst.

Beim Gang durch ländliche und städtische Ortskerne sowie ältere Vorortquartiere lassen sich die formalen und ästhetischen Auswirkungen dieser fieberhaften Tätigkeit gut beurteilen. Obwohl der Hausbesitzer sehr oft zu Recht der Meinung ist, die Baubehörden mischten sich allzustark in formale Details bei der Fassadengestaltung und insbesondere bei Renovationen ein, muss man heute feststellen, dass die Veränderung scheinbar zweitrangiger Details grosse Wirkungen auslöst.

Im Bestreben, mit der Fassadenrenovation eines Gebäudes durch die Anwendung von Bau-elementen, die wesentlich höheren bauphysikalischen Ansprüchen genügen, gleichzeitig auch das Bauwerk zu modernisieren und dessen Wert zu erhöhen, besteht die Gefahr, dass durch formale Vereinfachungen und die Verwendung industriell gefertigter Bauteile ein Verlust an architektonischer Substanz bezüglich

des Gesamteindruckes des Ge-bäudes eintritt.

Weitgehende formale Ansprüche der Denkmalpflege

Im Zuge umfassender Moderni-sierung historischer Bauten ha-ben verschiedene kantonale und städtische Denkmalpfleger den Fensterkonstrukturen konkrete Anregungen und Bedingungen vermittelt, die beispielsweise von einem denkmalpflege-gerechten Holz/Metall-Fenster erfüllt wer-den sollten. Dabei zeigte es sich einmal mehr, dass die hohen An-sprüche an das handwerkliche Können vergangener Stilepo-chen sehr oft im Widerspruch zu den üblichen Möglichkeiten der industriellen Serienproduktion unserer Zeit stehen: Die aus for-malen Gründen verlangte tiefe Profilierung erschwert die Verar-beitung der äusseren Alumi-niumprofile beträchtlich. Die Unterteilung der aus wirtschaftli-chen Gründen unbedingt beizuhaltenden möglichst grossen Isolierglasscheiben verlangt besondere Massnahmen. Die Aus-führung von Stichbogen in klei-nen Serien, oft sogar als Einzel-ausführungen, verlangt in der Fabrikation neuartige handwerk-liche Fertigkeiten.

Neben den mehr formalen An-

sprüchen sollen die so konzipier-ten Fenster selbstverständlich auch hinsichtlich Luftdurchläs-sigkeit, Schlagregensicherheit und Schallisolation keine Wün-sche offenlassen. Bis vor wenigen Jahren bestand keine Mög-lichkeit, die Erfüllung bauphysikalischer Bedingungen von Fen-stern zu überprüfen. Dank den durch die Schweizerische Zen-tralstelle für Fenster und Fassa-denbau (SZFF) in Arbeitsge-meinschaft mit der Eidgenössi-schen Materialprüfungsanstalt (EMPA) aufgestellten Normen ist man heute in der Lage, objek-tive Tests durchzuführen. Damit ist Gewähr geboten, dass die sinnvolle Kombination von stil-gerechter Renovation mit der Anwendung modernster bauphy-sikalischer Erkenntnisse in je-dem konkreten Einzelfall zur optimalen Problemlösung führt.

Auch einfache Bauwerke verdi-nen eine stilgerechte Renovation

So stehen heute den Architekten und den Bauherren, dank der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Denkmalpflege und Fensterkonstrukteur, Modelle

zur Verfügung, die trotz der Er-füllung hoher formaler Ansprü-che wirtschaftliche Preise erge-ben: Einwandfreie Lösung des Fenstersprossenproblems und die markante Profilierung ge-währleisten die bisherige Ausge-wogenheit der Proportionen. Der Eindruck, anstelle der ur-sprünglichen Fenster seien ir-gendwie kalt und nüchtern wirk-kende Raumabschlusselemente getreten, wird vermieden. Die Anwendung der Einbrennlackie-rung für die äusseren Alumi-niumverkleidungen der Fenster ermöglicht die Beibehaltung des für den Gesamteindruck der Fas-sade so wichtigen farblichen Zu-sammenhangs.

Diese knappen Hinweise auf diese Entwicklungstendenzen im modernen Fensterbau und die sich daraus ergebenden Mög-lichkeiten sind beachtenswert. Es lohnt sich, nicht nur bei der Renovation historischer Bauten, sondern auch bei der Instandstel-lung einfacher Wohn- und Ge-schäftshäuser, der architektoni-schen Substanz Sorge zu tragen. Peter Geilinger, in Fa. Geilinger AG Winterthur

Wettbewerbe

Neue Wettbewerbe

Schul- und Sportanlagen, Letten (Projektwettbewerb). Veranstalter: Gemeinde Sins. Teilnahmeberechtigt: Fachleute, die seit dem 1. 1. 1978 in den Bezirken Muri und Bremgarten wohnen oder in der Gemeinde Sins heimatberechtigt sind. Abgabe: 14. 1. 1980.

Gestaltungsvorschläge für Bau-ten an der Schmiedgasse, Herisau

(Projektwettbewerb). Veranstalter: Baukonsortium Schmiedgas-se, Herisau. Teilnahmeberech-tigt: Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell A.-Rh. ha-ben. Unselbständige Architek-ten müssen den Wohnsitz im Kanton Appenzell A.-Rh. nach-

weisen. Abgabe: 29. Januar 1980.

Eigenheimüberbauung im Areal Kleinholz, Olten

(Ideenwettbewerb). Veranstalter: Bürgergemeinde Olten. Teilnahmeberechtigt: Architek-ten, die seit dem 1. 1. 1979 Wohn- oder Geschäftssitz in Ol-ten haben, sowie Oltner Bürger mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz. Abgabe: 3. März 1980.

Überbauung des Du-Lac-Areals St. Moritz

(Ideenwettbewerb). Veranstalter: Gemeinde St. Moritz. Teil-nahmeberechtigt: Architekten, die seit mindestens 1. 8. 1978 im Kanton Graubünden Wohnsitz haben. Abgabe: 3. März 1980.

monarflex® SPF
das schützende Unterdach –
**Ihr Spar-Hit
beim Dachbau!**

Europas Unterspannbau Nr. 1

- EMPA-geprüft
- schwer entflammbar
- atmungsaktiv kein Kondenswasser
- zeitsparend zu verlegen
- leichtes Rollengewicht
- trittfest
- geeignet für Renovationen

Machen Sie einen Test!

tegum
8570 Weinfelden Tannenwiesenstr. 11 072/211 777
Weitere Bezugsquellen auf Anfrage

Tegum AG
Fabrikation und
Vertrieb von
techn. Artikeln